

News vom Bio-Hof Obere Muolte

Nun steht der Frühling auch bei uns vor der Tür. Schnee hatten wir nicht so viel und auch nicht sehr lange. Der regenreiche Frühling hat nun die Wasserreserven für den Sommer schön aufgefüllt. Es gab bis jetzt in diesem Jahr kaum Tage, in denen wir mit gutem Gewissen mit den Maschinen aufs Land hätten fahren können. Frühlingsarbeiten wie misten, eggen, güllen oder striegeln in den Kräutern konnten wir somit noch nicht erledigen.



Abbildung 1: Yanick tront auf einem Baumstrunk mit Blick über den Schelten, nach getaner Arbeit. Im Hintergrund der Holzschlag angrenzend an unsere Weide.

Wenn der Schnee weg ist und es auf den Wiesen und Weiden langsam beginnt zu grünen, ist es Zeit die Weiden vorzubereiten. Weiden «putzen», was bedeutet, alle aufs Wiesland gefallenen Äste im Wald zu deponieren, Zäune kontrollieren oder allenfalls erneuern und Weide-Brunnen installieren. In diesem Jahr hat dies auf der einen Weide sehr viel Zeit in Anspruch genommen, da ein Forstunternehmen im angrenzenden Wald einen Holzschlag getätigt hat. Mit einem Teil der Äste haben wir wieder neue Asthaufen innerhalb der Weide aufgeschichtet, um hoffentlich ein passendes Daheim für Wiesel oder andere mäuse-jagende Kleintiere zu bieten.



Abbildung 2: Auch in diesem Jahr hat unser Gänsepärchen wieder Eier ausgebrütet. Pünktlich auf Ostern sind diese 4 kleinen, flauschigen Bibilis geschlüpft.

Im Stall bei den Tieren lief es diesen Winter erfreulich. Wir sind dankbar, dass wir weder schlimmere Krankheiten noch einen Unfall bei den Tieren hatten. Vereinzelt gab es Durchfall, Fieber oder Husten. Die betroffenen Tiere konnten wir mit Homöopathie oder ätherischen Ölen genügend stärken, dass diese schnell wieder gesund wurden. Der Futtermittelvorrat reicht gut für die nächsten paar Wochen bis zum Weidebeginn aus. Bei den Gänsen sind pünktlich auf Ostern vier kleine Bibilis geschlüpft. Mama Olga und Papa Ludwig sind unglaublich stolz auf ihren Nachwuchs und beschützen diese auf Schritt und Tritt.



Abbildung 3: Tatkräftige Unterstützung beim ersten Versuch, Pfefferminzesetzlinge selber zu ziehen.

In diesem Jahr werden wir die 20 Aren grosse Kräuterfläche um ein paar Aren ausdehnen. Dafür haben wir 5000 Setzlinge Zitronenthymian bestellt, welche wir ca. Anfang Mai von Hand setzen werden. Beim Pfefferminz machen wir eine kleine Testfläche, welche wir mit selbst gezogenen Stecklingen bepflanzen wollen. Die rund 350 Stecklinge sehen bis jetzt ganz gut aus. Bei einer weiteren Ausdehnung der Pfefferminzfläche bräuchten wir dann aber mehrere Tausend Setzlinge. Der diesjährige Test soll zeigen, ob es für uns eine Möglichkeit wäre, auch für grössere Flächen die Setzlinge selber zu ziehen.



Abbildung 4: Gabris leckt ihr wenige Minuten altes Kalb Eldorado ab, um es zu trocknen. Kurze Zeit später wird Eldorado an ihrem Euter saugen. Es ist immer wieder faszinierend, wie gut die Natur funktioniert und wie so frisch geborene Kälber ihrem Instinkt folgen und von selber einfach alles richtig machen.